

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 29.10.2019

Pädagogin im Westpreußischen Landesmuseum

Hier gibt es für jedes Alter etwas

Von Rebecca Lek

WARENDORF. Ein Museumsbesuch kann nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam sein. Genau dafür stellte das Westpreußische Landesmuseum jetzt Claudia Hüffer als Museumspädagogin ein. Die 52-jährige studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Ur- und Frühgeschichte und hat unter anderem im LWL-Museum für Archäologie in Herne und „Kult“ in Vreden gearbeitet. Ihre Arbeit umfasste dabei nicht nur die Tätigkeit als Museumspädagogin, sondern auch die Kon-

»Leider sind die neuen Angebote noch nicht so bekannt.«

Claudia Hüffer

zeption von Ausstellungen. Mit der Neueinstellung ebnet sich das Westpreußische Landesmuseum neue Wege – für beide Seiten eine große Chance, etwas Neues auf die Beine zu stellen. Derzeit arbeitet Hüffer intensiv an dem Ausbau von Kontakten mit örtlichen Institutionen, um die Neuerung publik zu machen. „Es war ein langer Wunsch, eine Museumspädagogin einzustellen, so dass das Haus seine Angebote für Besucher weiter ausbauen kann“, erzählt die Münsteranerin weiter.



Seit dem 1. Oktober arbeitet Claudia Hüffer als Museumspädagogin im westpreußischen Landesmuseum und bietet für die Ausstellungen ein altersgerechtes Programm an.

Foto: Rebecca Lek

Ihre Kernaufgabe wird darin bestehen, Sonder- und Dauerausstellungen zielgruppengerecht darzustellen. Die Arbeit beschreibt sie dabei als überaus vielfältig. „Für Kindergartenkinder bis zu demenziell erkrankten Menschen sollen zielgruppengerechte Angebote entwickelt werden.“ Besonde-

ren Wert legt sie dabei auf partizipative Programme – bei den Jüngeren meist im Kreativbereich. Allerdings stehe man derzeit „noch am Anfang“. Letzte Woche bot das Westpreußische Landesmuseum zum Beispiel bereits einen Kreativnachmittag für Kinder an. „Leider sind die neuen Angebote

noch nicht so bekannt“, erklärt Claudia Hüffer im WN-Gespräch. Derzeit arbeitet sie an museumspädagogischen Begleitprogrammen zur nächsten Sonderausstellung „Auf beiden Seiten der Barrikade“, die vom 21. November bis zum 8. März 2020 zu sehen sein wird. Bei der Ausstellung handelt es sich um

Fotografien und Kriegsbilderstättung während des Warschauer Aufstandes 1944.

Mit den neuen Angeboten generiert das Museum einen Mehrwert für die Besucher und hofft, mehr Menschen und ein vielfältigeres Publikum für einen Museumsbesuch zu begeistern.